Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Wm. J. Bryan ist kein Candidat für die Präsidentschaft. Er selbst hat so vor einigen Tagen erklärt. Er sagte aber weiter: „Der demokratische Candidat sollte indessen ein Mann sein, der die Partei bei den zwei letzten Präsidentenwahlen nicht im Stich gelassen hat, denn die Silberfrage ist immer noch eine Issue."

Der Beef-Trust scheint es darauf abgesehen zu haben, den weisen Mann, der da neulich behauptete, der amerikanische Arbeiter esse zu viel Fleisch, ganz furchtbar zu blamiren.

Die Regierung Colombiens hat das Staats-Departement ersucht, seinen Botschafter in Bogota, Charles Burdett Hart aus Wheeling, W. Va., abzuberufen, weil er den Insurgenten Vorschub geleistet habe, den Umsturz der jetzigen Regierung Colombiens zu versuchen.

Im Laboratorium des Dr. Elmer E. Prescott in Chicago hat man einer Henne 13 Eier untergelegt, von welchen vorher 6 mit Röntgenstrahlen behandelt worden waren. Diese sechs Eier konnte die Henne nicht ausbrüten; bei den 7 anderen war sie erfolgreich. Dr. Prescott schließt aus diesem Umstande, daß die X-Strahlen organische Keime vernichten und man somit auch Krebs und Schwindsucht mit diesen Strahlen heilen könne.

Dr. Emil G. Hirsch, der bekannte jüdische Kanzelredner in Chicago, hat erklärt, er werde in Zukunft nicht mehr Leichenreden halten, zumal die jüdische Religion kein Fortleben nach dem Tode verspreche.

Senator Millard hat im Senat eine Bill eingereicht, welche darauf berechnet zu sein scheint, dem Fleischtrust und den großen Viehzüchtern werthvolle Privilegien zu schenken. Die Bill bezweckt die Verpachtung öffentlicher Ländereien für Weidezwecke, ist aber so verklausulirt, daß der Trust und seine Hintermänner vor allen Anderen Aussichten hätten, die Pächter Onkel Sam's zu werden.

Präsident Roosevelt hat der Bill für die Verlängerung der Ausschließung chinesischer Einwanderung durch seine Unterschrift Gesetzeskraft verliehen. Die Feder, mit welcher er die Bill unterschrieb, schenkte er dem Abgeordneten Kahn aus Californien, der sich speciell Mühe gab, die Bill zur Annahme zu bringen.

Nach einem soeben erschienenen Bulletin des Census bureaus war im Jahre 1900 in der Seiden-Industrie der Ver. Staaten ein Kapital von $81,082,201 angelegt, die Zahl der Fabriken war 483, der Werth der erzeugten Produkte $107,256,258, der des verarbeiteten Materials $92,406,665. Die Industrie hat große Fortschritte gemacht. Im Jahre 1850 bestanden in den Ver. Staaten nur 67 Seidenfabriken und die Erzeugnisse derselben wurden auf nicht mehr als $1,809,476 bewerthet.

Es heißt in Chicago, daß „Mutter Jones", die Arbeiterführerin aus den Kohlen-Districten Pennsylvaniens, eine geheime Bewegung in den Gang gebracht habe, welche darauf hinzielt, daß alle Arbeiter in den Vereinigten Staaten am Samstag, den 17. Mai, die Arbeit verweigern sollen. Es heißt, daß eine derartige Kundgebung der Arbeiter den Kapitalisten imponiren würde, weil sie aus derselben erkennen würden, daß die Arbeiter doch unter Umständen gemeinsame Sache machen können.

Die Verstaatlichung der Eisenbahnen in den Ver. Staaten ist nur noch eine Frage der Zeit. Theoretisch wird die Nothwendigkeit der Eigenthümerschaft der Bahnen durch das amerikanische Volk von keinem denkenden Menschen mehr geleugnet. Es fragt sich nur, wie lange es den Eisenbahnkönigen noch möglich sein wird, durch Bestechung der politischen Parteimaschinen mit großen Beiträgen zur Wahl-Campagnekasse die Majorität im Congreß gegen einen allgemeinen Verstaatlichungs-Beschluß im Felde zu halten.

William Henry Moody, der neue Flottenminister, wurde Donnerstag Morgen von dem Anwalt des Ministeriums, E. P. Hanna, vereidigt. Das gesammte Personal des Ministeriums wohnte der Ceremonie bei.

Es ist wahrscheinlich, daß dem bisherigen Pensions-Commissär Evans der Posten eines amerikanischen Generalconsuls in London angeboten werden wird, als Nachfolger von William McKinley Osborne, der gestorben ist. Vorläufig ist man in offiziellen Kreisen sehr rückhaltend in dieser Frage.

Das Senatscomite für militärische Angelegenheiten hat gegen die Bill berichtet, nach welcher ein Nationalpark bei Appomatox, Va., angelegt werden sollte, wo General Lee sich dem General Grant ergab.

David R. Francis, der Präsident der Louisiana Purchase Exposition Co., hat erklärt, daß die St. Louiser Weltausstellung auf das Gesuch vieler auswärtiger sowie inländischer Aussteller nicht im nächsten, sondern erst im Jahre 1904 stattfinden soll. Die Zeit bis zum April 1903 ist für viele Aussteller zu kurz, vernünftige Exhibits zusammenzubringen. Der Congreß hat vor einigen Wochen eine Bewilligung von $1,048,000 für ein Regierungs-Exhibit auf der St. Louiser Ausstellung gemacht.

Ausland.

Es sind Gerüchte hartnäckig im Umlauf, daß der Czar binnen Kurzem Rußland eine Verfassung, ähnlich derjenigen geben wird, die von Gen. Sorp-Melkoff, als er Minister des Innern war, entworfen und von dem Czaren Alexander II. sanktionirt wurde.

Die deutschen Sozialisten treten für eine Beschränkung der Kinderarbeit in den Fabriken ein. Sie haben dem Reichstag Statistiken überreicht, welche ersehen lassen, daß eine Million von Kindern unter 14 Jahren in Fabrikbetrieben beschäftigt ist, und daß zwei Millionen Kinder unter 14 Jahren in verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft verwandt werden.

In Port Said, an der Mündung des Suez-Kanals in das Mittelmeer, ist jetzt der Betrieb des deutschen Kohlendepots eröffnet worden. Das Depot ist von mehreren deutschen Rhedereien angelegt worden, um die deutschen Handels- und Kriegsschiffe mit Kohlen zu versorgen. Die Neuerung war ein Akt der Nothwehr, denn die deutschen Schiffe waren bisher beim Kohleneinnehmen im Suezkanal enorm übervortheilt worden.

Die Versuche der protestantischen Gesellschaft von England, die Jesuiten aus dem Reiche verbannen zu lassen, sind wiederum fehlgeschlagen.

In Südösterreich sind die Besitzer von Kohlenbergwerken auf den langsam aber sicher steigenden Import von amerikanischen Kohlen sehr schlecht zu sprechen und verlangen dringend nach Zollschutz.

Viele der deutschen Colonisten, deren Vorfahren unter Katharina der Großen Rußland besiedelten, sind vom Auswanderungsfieber angesteckt worden und verlassen besonders die Hungerdistrikte in Gruppen von 150—200, sich hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten wendend.

Von der deutschen Handelsmarine wird bei der großen englischen Flottenschau anläßlich der Krönung des Königs Edward am 28. Juni der Hamburger Schnelldampfer „Auguste Victoria" zugegen sein, der zu diesem Zweck eine besondere fünftägige Excursion nach Southhampton und der Insel Wight ausführt.

Die Asf. Presse hat in Erfahrung gebracht, daß J. P. Morgan $10,000,000 in Aktien des neuen Dampfersyndicats für seine Bemühungen um das Zustandekommen desselben erhält.

Der Papst hat sich entschieden, das nächste Consistorium eher abzuhalten, als er früher beabsichtigte. Es soll nun in der zweiten Hälfte des Mai abgehalten werden. Cardinäle werden nicht kreirt, sondern nur mehrere Bischöfe ernannt werden.

Der amerikanische Millionär J. Pierpont Morgan wird binnen einiger Wochen in Berlin erwartet und es heißt, er komme auf Ersuchen des Kaisers Wilhelm, mit welchem er über den internationalen Dampfer-Trust und andere Unternehmungen des großen Finanz-Kaisers zu sprechen wünscht.

Im westlichen Ungarn, in ganz Oesterreich, Böhmen und Galizien herrschten außerordentliche Kälte. Fortdauernde heftige Schneestürme wurden aus Galizien gemeldet, und man fürchtet, daß das strenge Wetter großen Schaden anrichten wird. Alles stand bereits in voller Blüthe.

Der Vice-König von Indien, Lord Curzon, hat seit einiger Zeit Miliz-Soldaten statt regulärer Truppen nach den Außenposten an der nordwestlichen Grenze geschickt und das reguläre Militär auf einige wenige Punkte concentrirt. Der Bau einer Eisenbahn von Khushalgarh, am Indus, nach Thal, dem Eingang des Kuram Valley, konnte nur dadurch ermöglicht werden, daß man die Regulären aus Kuram abkommandirte und sie durch Milizen unter Befehl von Armee-Offizieren ersetzte, denn die Eingeborenen sind nicht ruhig zu halten, so lange reguläre Truppen in ihrer Nähe sind.

Die vierte monatliche Abschlagszahlung auf die chinesische Kriegsentschädigung im Betrage von 1,820,000 Taels ($1,292,000) wurde entrichtet. (Der Gesammtbetrag der chinesischen Entschädigung ist 450,000,000 Taels—$319,500,000.)

Dem preußischen Landtage geht demnächst eine Vorlage zu, wonach die Summe von 100 Millionen Mark zum Ankaufe von Domänen sowie bäuerlichen Ansiedlungen in den Provinzen Posen und Westpreußen bewilligt werden soll. Dieser Schritt bildet einen Theil des Programms der Regierung, um den Kampf gegen das übermüthige Polenthum planmäßiger zu führen und das Deutschthum in den preußischen Ostmarken mit allen Mitteln zu kräftigen. Die Vorlage bezweckt, der Verdrängung des deutschen Elements auf dem Lande einen Damm entgegenzusetzen.

Die United Irish League hat in der West Clare Division 32 Lokal-Organisationen, deren Mitglieder beabsichtigen, sich der Durchführung der Ausnahmegesetze durch die britischen Behörden mit Waffengewalt zu widersetzen.

In Deutschland soll ein Stahltrust nach dem Muster des amerikanischen gebildet werden.

Die britische Regierung hat erklärt, daß sie dem Schiffstrust des Morgan nichts anhaben kann.

Erzbischof Barnada von Havana hat der katholischen Geistlichkeit seiner Diöcese Befehl gegeben, am 20. Mai bei Inauguirung des neuen Präsidenten Palma in allen katholischen Kirchen die Glocken läuten zu lassen.

Die „Neue Freie Presse" in Wien berichtet, daß 12,000 rumänische Juden nach den Vereinigten Staaten kommen werden.

Monsignor Falconio, fungirender päpstlicher Ablegat in Canada, soll den Cardinal Martinelli als päpstlichen Delegaten in den Ver. Staaten ablösen.

Eine gefährliche Feuersbrunst wüthete in der Ortschaft Lakayenamache, Japan. Viele Baulichkeiten wurden zerstört und etwa 75 Personen fanden in den Flammen ihren Tod.

Lohlederne Schuhe.

Wir haben ein vollständiges Lager dieser passenden Sommer Schuhe an Hand und zwar zu Preisen, die ungefähr halb deren Werth repräsentiren.

Männer lohlederne Schuhe und Oxfords, $2.25.
Verschiedene Style—die feschen für den jungen Mann und die bequemen für den älteren Mann.

Frauen lohlederne Schuhe und Oxfords, $1.50.
Beinahe alle wünschenswerthe Spitzen und Absätze. Alle Größen.

Knaben lohlederne Schuhe, $1.00.
Einschließend alle Größen von 9 für den Kleinen bis zu 5½ für seinen größeren Bruder.

Kinder lohlederne Schuhe, 60 Cents, 80 Cents und $1.00.

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

Dr. F. W. Lange's Lactated Tissue Food.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie. Sendet für Büchlein.

Hübsche Möbelstücke

geben einem Zimmer einen netten, heiteren, anziehenden und zufriedenen Anstrich. Sie fühlen sich unter angenehmen Umgebungen zuhause und ein Heimgefühl ist einhalb der Freude des Lebens. Gebt euch solch ein Gefühl, indem ihr eure Wohnung ausrüstet mit einem unserer

Bettzimmer Ausstattungen.

Ein Heim ist größtentheils das Resultat von Möbelstücken. Und eine richtige Auswahl von unseren neuen Ideen in Haushalt Möbeln wird ganz gewiß wunderbare Resultate erzeugen, und dem alten und bekannten Worte, „Heim, liebes Heim," eine neue Bedeutung geben.

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Trinkt . . .

B. Robinson's Sons Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Rettung und Hülfe,
sowie guten Rath für Jedermann,
enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute, die sich verehelichen wollen oder unglücklich verheirathet sind.
In verständlicher Weise ist die nothwendige Belehrung dargelegt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Jugendsünden, als: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie und Hartleibigkeit sicher und gründlich heilen kann.
Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's „Keystone Hotel,"
626 West Lackawanna Avenue.
Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Fort Wayne und Peter Schemm's Biere, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel, deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Simon Schön,
der erste Sattler von Hyde Park,
hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in
1110 Jackson Straße.

George Janes' Gastwirthschaft,
1024 Jackson Straße.
Ein labendes Bier, vorzügliche Liquöre und prima Cigarren werden meine Kunden beständig bei mir an Hand finden.

Wo kauft man die besten

zu niedrigsten Preisen?

Gebr. Buwen,
342 S. Main Ave., Ecke Luzerne Straße,
ist der Platz solche zu haben.

Das neue

Wyoming Hotel und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.
Holznagel & Kindack, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren, und aufmerksame Bedienung.

Chas. D. Reusser,
Notariat-, Wechsel- —und— Dampfschifffahrt-Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage — und — **Feuer Versicherungs Geschäft,**
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Fritz Dürr's Union Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude,
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warmer Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Vermischtes Inland.

— Das Budget der Stadt New York für 1902 ist auf $68,619,900 angesetzt worden.

— In Carrolltown, Pa., ist das Benediktiner-Kloster bis auf den Grund niedergebrannt.

— Ein großer Theil des Geschäftscentrums von Phoenix, Ariz., wurde durch Feuer zerstört.

— Thos. Nast aus New Jersey ist zum Generalconsul in Guayaquil, Ecuador, ernannt worden.

— Das Obergericht von Georgia hat das Antitrust-Gesetz des Staates für verfassungswidrig erklärt.

— Mit einem Aktienkapital von $2,000,000 wurde in Rochester, N. Y., ein Apfelwein- und Essigtrust gegründet.

— In Trenton, N. J., wurde die United Copper Co.—der Kupfertrust—mit einem Aktienkapital von $80,000,000 incorporirt.

— Durch die Aussperrung von etwa 3000 New Yorker Stuckateuren ist der Bau an etwa 100 großen Neubauten temporät unterbrochen.

— Am 23 Juli d. J. wird in Milwaukee die Deutschlutherische Synodal-Conferenz von Amerika zusammentreten. Ihr gehören über 2000 Mitglieder an.

— In einem Schmelzofen der „Illinois Steel Works" in Joliet ereignete sich eine Explosion, bei welcher 10 Männer schwer verletzt wurden.

— In Washington starb nach längerer Krankheit im Alter von 54 Jahren der bekannte Schauspieler Sol. Smith Russell, im Kreise seiner Angehörigen und Freunde.

— Nach den angeblichen Goldfeldern am Sand Creek in Montana ist ein großer Zulauf von Goldsuchern entstanden. Das Land auf zehn Meilen in der Runde ist bereits belegt.

— In der Wohnung seines Sohnes Frank in Lake Forrest, einer Vorstadt von Chicago, ist nach längerer Krankheit der frühere Ackerbauminister J. Sterling Morton gestorben.

— Der Kellner August Scholz in Washington hat den Abgeordneten J. J. Butler aus Missouri auf $10,000 Schadenersatz wegen Beleidigung und Körperverletzung verklagt.

— In Chicago wird der Stahltrust neue Stahlwerke mit einem Kostenaufwande von nahezu $3,000,000 errichten lassen. Es sollen etwa 5000 Arbeiter in denselben Beschäftigung finden.

— Ein Orkan suchte Glenrose, eine kleine Ortschaft im County Somervell, Tex., heim. Sieben Personen wurden getödtet und 40 andere wurden verletzt. Viel Eigenthum wurde zu Grunde gerichtet.

— In der Verzweiflung über den Tod ihres dem Scharlach erlegenen dreijährigen Kindes goß Frau Adeline Sage in Detroit Petroleum über ihre Kleider und zündete sie an. Sie erlitt einen qualvollen Tod.

— Im Mittelpunkte des Geschäftstheiles der Stadt Norfolk brach Donnerstag Morgen ein Brand aus, der eine ganze Anzahl von Geschäftshäusern zerstörte. Der Schaden beträgt mehr als $125,000.

— Die Westinghouse Electric & Manufacturing Co. wird die Capacität ihrer Fabrik in East Pittsburg mit einem Kostenaufwand von $1,500,000 verdoppeln. Die Zahl der Arbeiter soll um 4000 bis 5000 Mann erhöht werden.

— Präsident Roosevelt hat versprochen, der Eröffnung der Olympischen Spiele beizuwohnen, die im September und October 1904—also in der heißesten Präsidentschafts-Campagne—in Chicago abgehalten werden sollen.

— Armee-Officiere sprechen mit Entsetzen über den Befehl des Generals Smith, alle Eingeborenen über zehn Jahren zu tödten. Sie sagen, Solches als Befehl eines Commandanten stehe ohne Gleichen in der Geschichte da.

— Die New Yorker Repräsentanten der Virginia-Carolina Chemical Company geben zu, daß Morgan während seines jetzigen Besuches in Europa auch wegen des Ankaufes der deutschen Pottasche-Fabriken in Unterhandlung treten wird.

— Der Redakteur des in Lincoln, Neb., herausgegebenen deutschen Wochenblattes „Lincoln Freie Presse," Bruno Hermann, welcher früher der Redaktion eines New Yorker Morgenblattes angehörte, starb letzte Woche an einer zu große Dosis eines Schlafpulvers.

— Hermann und Henry Meyer in Des Moines, Ia., die unter der schrecklichen Beschuldigung verhaftet wurden, ihren Stiefvater ermordet und seine Leiche in einer Scheune verbrannt zu haben, sind aus dem Gefängniß entlassen worden, da sich die Anklage gegen sie als unhaltbar erwies.

— Die Barke Lucy Hughes ist auf der Höhe des Pennfield Riffes gesunken. Der Capitän mit Frau und 2 Kindern galten für ertrunken, es stellte sich aber später heraus, daß nur ein Menschenleben verloren ging. Doch ging zur selben Zeit auch das Barkschiff Baxter unter, und von seiner Besatzung ist soweit noch Niemand gerettet.

— Einen traurigen Ausgang nahm in Fond du Lac, Wis., die Feier einer goldenen Hochzeit. Mehr als 200 Gäste waren erschienen, um dem Jubelpaare, den Ulrich Leger'schen Eheleuten, zu dem seltenen Fest ihre Glückwünsche darzubringen, und waren eben dabei, sich zum Abendbrot niederzulassen, als Frau Leger vom Schlage getroffen wurde. Sie gab zwei Stunden später den Geist auf.

— Bayard, Ia., wurde vergangene Woche von einem Orkan heimgesucht. Zwei Getreidespeicher und eine Anzahl Wohnhäuser wurden zerstört. Auch in Van Werth, Ia., wurde von einem Orkan schwerer Schaden angerichtet. Häuser und Scheunen wurden umgeweht, Bäume entwurzelt und mehrere Menschen wurden verletzt, jedoch Niemand lebensgefährlich.

Ausland.

— General Graf Coriolano Ponza di San Martino, der italienische Kriegsminister, hat resignirt.

— Der vom deutschen statistischen Amt veröffentlichte Erntebericht vom 15. April läßt durchgängig die Aussicht auf eine gute Ernte erkennen.

— In London starb der Bundesconsul William McKinley Osborne, ein Cousin des verstorbenen Präsidenten McKinley. Er war 1842 zu Girard, Ohio, geboren.

— Zum Sultan der Philippinen-Insel Mindanao wurde neuerdings Rajah Mandi gewählt, von dem man glaubt, daß er den Amerikanern freundlich gesinnt sei.

— Das Kabelschiff „Podbielski" hat den Auftrag erhalten, Sondirungen im atlantischen Ocean für ein neues deutsches Kabel von Emden nach den Azoren vorzunehmen.

— Eine Flottille französischer Fischerboote wurde auf der Nordsee von einem Sturme überrascht. Drei der Fahrzeuge kenterten. Der Verlust an Menschenleben ist bedeutend.

— Die amerikanisch-englische Expedition nach dem Oberlaufe des Nil, die unter Whithouse von Rhode Island steht, ist in gutem Zustande an der Grenze von Abessynien angekommen.

— Der Badeort Gurnigel bei Thun, Schweiz, wurde am 30. April durch Feuer zerstört. Nur die Kirche blieb von den Flammen verschont. Menschenleben gingen bei der Feuersbrunst keine verloren.

— Kaiser Franz Joseph hat Prinz Heinrich zum Admiral der österreichischen Flotte ernannt. Diese Ernennung wird in Wien als eine offizielle Anerkennung für die Erneuerung des Dreibundes angesehen.

— Der unter der Anklage der Bestechung stehende, flüchtige St. Louiser „Stadtvater" Charles Kratz ist in Guadalajara, Mexico, verhaftet worden. Man wird seine Auslieferung nach St. Louis beantragen.

— Eine statistische Zusammenstellung aus 48 deutschen Hauptstädten läßt ersehen, daß während des mit den 31. März endenden Jahres in den Städten 361,284 Schweine weniger geschlachtet wurden, als im Jahre vorher.

— Der Leutnant d. R. des Kürassier-Regiments Kaiser Nikolaus I. von Rußland (Brandenburgisches) No. 6, Bernd v. Itzenplitz, hat sich in Stendal erschossen. Ueber die Gründe schwirren die verschiedensten Gerüchte umher.

— Von dem in Lucca wegen Mordes vor Gericht stehenden Banditen Musolino wird erzählt, ein amerikanischer Unternehmer habe mit ihm für den Fall seiner Freisprechung Contrakt für eine Tournee durch die Ver. Staaten gemacht.

— Der älteste lebende Dichter und Romanschriftsteller, Adolf Katsch, hat in Berlin seinen neunzigsten Geburtstag gefeiert. Am bekanntesten sind seine Gedichte „In der Fremde" und „Auf der Wacht am Rhein" sowie die Romane „Vitibuck" und „Unter dem Storchennest."

— Ein Orkan hat die Stadt Dacca in Bengalen und mehrere ihr benachbarte Ortschaften zerstört. Es kamen dabei 416 Personen um, und die Ernte in dem ganzen Distrikt wurde ruinirt. Dacca liegt etwa 150 Meilen nordöstlich von Calcutta. Es hatte 1891 82 000 Einwohner.

— Die Auswanderung aus dem Westen Irlands nach Amerika nimmt riesige Dimensionen an. Während der letzten zwei Wochen passirten Hunderte von Emigranten durch Limerick auf dem Wege nach Cork. Zwei Extrazüge von Portarlington brachten 1800 Emigranten, meist junge Leute.

— General Gonzales, Präsident der Provinz Cumana, wurde in der am 23 April ausgefochtenen Schlacht von den Rebellen zum Gefangenen gemacht. Die Insurgenten marschiren auf Cumana, und in Carupano und Barcelona sind die Anhänger der Regierung Castro's voll von Schrecken.

— Die Kongregation für Ritualien in Rom hat seit einiger Zeit über die Seligsprechung des zum Katholismus bekehrten Chinesen Joseph Khang berathen. Das Ergebniß ist noch nicht bekannt, sollte es aber günstig ausfallen, so wäre das der erste Chinese, dem eine solch kirchliche Ehre zu Theil würde.

— Viele der russisch-polnischen Studenten, die aus Berlin ausgewiesen wurden, weil sie sich durch ihre polnischen Umtriebe mißliebig machten, wurden verhaftet, sobald sie die russische Grenze überschritten, und sind jetzt in Warschau in Gewahrsam. Die Behörden selbst geben ihre Zahl auf mehrere Hunderte an.

— Das Schloß des Herzogs Alexander von Oldenburg im Gouvernement Vorenej, im südlichen Rußland, ist von aufständischen Bauern von Grund aus zerstört worden. Der Herzog ist der Schwiegervater der Schwester des Czaren, Olga mit Namen, welche vor einem Jahre seinen Sohn, den Herzog Peter, heirathete.

— Die Ausrottung der Vögel in Frankreich hat eine sehr verderbliche Wirkung auf den Acker- und Gartenbau, sowie auf die Rebenpflanzungen zur Folge gehabt. Im Departement Herault allein hat man berechnet, daß die Vernichtung der Vogelarten, die sich mit Vorliebe von Insekten nähren, jedes Jahr einen Verlust von 8,000,000 Quart Wein herbeigeführt hat.

— Die Brüsseler Zeitschrift „Vingtieme Siecle" berichtet über eine ernste Schlage am Nil. Eingeborene von Nyanda haben mehrere belgische Posten angegriffen, und britische Truppen haben sich auf belgischem Gebiete festgesetzt. In Lado ist es zu einem Streit zwischen Belgiern und Briten gekommen. Am Oberlaufe des Ubangbi-Flusses, im französischen Congo, ist ein Aufstand ausgebrochen.

In Rußland scheint es zur Zeit bös herzugehen.

Die strenge Censur läßt nur spärliche Nachrichten über die Ausdehnung der Unruhen in Rußland nach dem Auslande gelangen. Die fortschrittlichen, aufgeklärten Klassen Rußlands scheinen jetzt gemeinsame Sache mit den unzufriedenen und unterdrückten Arbeitern und Bauern zu machen. Die Behörden sind darüber in großer Besorgniß, zumal sie fürchten, daß sie sich nicht auf das Militär verlassen können. In Tula haben sich jüngst die Soldaten geweigert mit scharfen Patronen auf das Volk zu schießen. Der Aufstand ist an verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit zum Ausbruch gekommen. Die Versuche, den General Trepoff und andere hochstehende Beamten zu ermorden, sind von weittragender Bedeutung. Im tiefsten Süden des Reiches, bei Batum und bei Tiflis, haben schwere Kämpfe zwischen der Polizei und den Bauern stattgefunden.

Bei Tiflis wurden 30 Personen getödtet. Im hohen Norden, in Finnland, sieht es ebenfalls sehr bedenklich aus. In jüngster Zeit ist es in St. Petersburg zu drei, in Moskau zu zwei, in Kieff zu drei, in Charkoff zu einer, in Yekaterinoslad zu einer und in Odessa zu mehreren gefährlichen Kundgebungen gekommen. Schlechte Verwaltung, Unterdrückung und Noth sind die Ursachen der Aufstände. Im Nordosten, im Südosten, im Osten und im mittleren Rußland herrscht in manchen Distrikten Hungersnoth. Dreißig Beamte in verschiedenen Städten sind verhaftet worden, weil sie keine Gewaltmaßregeln gegen das Volk anwenden wollten. Die Officiere eines Cosaken-Regiments in St. Petersburg, welches Befehl erhielt, Kundgebungen auf den Straßen zu unterdrücken, haben resignirt. Alles in Allem erwogen muß man zugeben, daß Rußland am Vorabend großer Umwälzungen steht.

Der Wahrspruch der Metropole.

Wenn die Zeitungen der Stadt New York einstimmig in ihren Angaben über etwas sind, dann kann man diese auch für absolut wahr betrachten. Ohne jede Stimme des Widerspruches sagten sie von Adam Forepaugh und Gebr. Sells' Enormen Vereinigten Schaustellungen, als diese ihre jährlichen Eröffnungsvorstellungen im Madison Square Garten gaben, daß, so groß auch diese Schaustellungen in früheren Jahren gewesen sind, sie sich thatsächlich in diesem Jahre übertroffen hätten und daß keine Circus-Vorstellung auf dem amerikanischen Continent ihnen jemals zuvor gleichgekommen oder nur genügend nahe gekommen sei, um mit ihnen in derselben Klasse verzeichnet zu werden. New Yorker Zeitungen sind den New Yorker Institutionen stets loyal gesinnt, und da diese große Consolidation der einzige Circus ist, der sich in der Metropole sehen läßt, auch der einzige in diesem Lande, der jemals in New York, Brooklyn, Philadelphia und anderen Städten im Osten Vorstellungen gegeben hat, so ist ihr Enthusiasmus darüber zu entschuldigen, besonders da diese Schaustellungen so sicher das größtmögliche Lob verdienen. Es ist fast unmöglich die Angaben über ihre Großartigkeit und Schenswürdigkeit zu übertreiben, wie den hier vorhandenen Circus Kritikern durch eine exakte Wiederholung der New Yorker Vorstellungen bewiesen werden wird, wenn dieselben am Dienstag, den 20. Mai, in Scranton sein werden.

Briten auf deutsche Dampfergesellschaften neidisch.

Londoner Zeitungsstimmen verrathen den größten Mißmuth über den vor kurzem gebildeten Dampfer-Trust, welcher die Suprematie der englischen Schifffahrt ernstlich gefährdet. Dahinter verdirgt sich nur schlecht eine gehörige Portion Neid darüber, daß die deutschen Dampfer-Gesellschaften, die Hamburg-Amerika Linie und der Norddeutsche Lloyd, eine gewisse Unabhängigkeit aufrecht erhalten haben. Die meisten Londoner Blätter beklagen es, daß die englische Regierung die Schifffahrts-Interessen nicht so energisch schütze, wie es die deutsche Regierung thue. Die englischen Beklemmungen werden hier als sehr begreiflich angesehen, da die englischen Linien von der ungünstigen Conjunktur weit härter betroffen worden sind als die deutschen. Der ganze überseeische Verkehr hat sich immer mehr von den nordenglischen Häfen abgewandt und den continentalen Nordseehäfen zugewandt sowie den Kanalhäfen, wovon die deutschen Linien auf Kosten der englischen profitirt haben.

Marconi's Funken-Telegraphie im Hintergrund.

Das Zeitalter des unterseeischen Kabels nähert sich seinem Ende. In kurzer Zeit wird es möglich sein, drahtlose Depeschen über den großen Häringsteich zu senden. Dem Professor R. A. Fessenden, einem früheren Assistenten Edison's, ist es gelungen, ein System der Funken-Telegraphie zu ersinnen, gegen welches dasjenige des italienischen Reklamehelden Marconi sich ungefähr ausnimmt, wie das erste von Robert Fulton construirte Dampfboot gegen einen der modernen Oceanwindbunde. Jetzt nun ist er mit seiner Erfindung vor die Welt getreten. Im Beisein der Marine-Lieutenants Becher und Hudgins, des Superintendenten Tittman vom Küstenvermessungs-Departement und anderer Fachleute wurde sein System officiell geprüft und es hat die Feuerprobe glänzend bestanden. Zwischen Weir's Point und dem 50 Meilen entfernten Cap Hatteras wurden Dutzende von Funken-Depeschen mit einer Schnelligkeit von 25 Worten in der Minute gewechselt. Der Apparat arbeitete so sicher und präcise wie ein Morse'scher „Klopfer" am Ende eines Kupferdrahtes.

— Es verlautet, daß die Herren Siemens & Halske im Namen des Dr. Braun einen Contrakt mit der österreichischen Regierung unterzeichnet haben zur Errichtung des Braun-Systems drahtloser Telegraphie an der adriatischen Küste. Ein große Menge Apparate wurden zu dem Ende von Berlin nach Pola abgeschickt.